



Feuerwehr Kaunitz ; Paderborner Str. 414 ; 33415 Verl

Löschzugführer:
Wolfgang Apelmeier
Paderborner Str. 414
33415 Verl-Kaunitz

Tel. 05246/931828
Fax 05246/931837
www.Loeschzug-Kaunitz.de
e-mail:FFW@Loeschzug-Kaunitz.de

Freiwillige Feuerwehr Verl

Löschzug Kaunitz

Jahresbericht 2005

Zum Personal

Der Freiwilligen Feuerwehr Verl -Löschzug Kaunitz - gehörten am 31.12.2005 insgesamt 49 aktive Mitglieder an. Das Durchschnittsalter unseres Löschzuges betrug 37 Jahre.

Der Löschzug gliedert sich wie folgt auf:

- 1 Oberbrandinspektor
- 4 Brandinspektoren
- 4 Hauptbrandmeister
- 1 Oberbrandmeister
- 2 Brandmeister
- 13 Unterbrandmeister
- 12 Hauptfeuerwehrmänner
- 2 Oberfeuerwehrmänner
- 5 Feuerwehrmänner
- 5 Feuerwehrmann- Anwärter

Die Leitung hatte nach wie vor Löschzugführer Wolfgang Apelmeier mit seinen Stellvertretern Wigbert Pagenkemper und Jörg Springensguth.



Die Gesamtleitung für die Löschzüge Verl und Kaunitz hat der Gemeindebrandmeister und zugleich stellv. Kreisbrandmeister Karl-Heinz Berenbrinker, der in unserem Löschzug aktiv ist. Unsere Altersabteilung zählt 2 Kameraden. Unser Löschzug hat zum 31.12.2005 216 passive Mitglieder. Über die hohe Anzahl unserer Förderer sind wir sehr erfreut, da deren Beitrag unsere Arbeit durch Anschaffungen diverser Hilfsmittel erleichtert. Auf unserer **Generalversammlung** am Samstag, den 29.1.2005 wurden folgende Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen: Aus der Jugendfeuerwehr kommend und damit zum Feuerwehrmann befördert wurden Florian Apelmeier und Frederik Ernst. Ebenfalls zum Feuerwehrmann nach Anwärterjahr wurde

Dirk Späte befördert. Marcel Busche wurde zum Brandmeister und Peter Kausemann zum Hauptbrandmeister befördert.

Für die Teilnahme am Leistungsnachweis wurden folgende Kameraden ausgezeichnet: Markus Helftewes mit Gold (5. Teilnahme) und Marcel Busche, Markus Hansmeier, Markus Kleiner und Jörg Springensguth mit Gold auf blauem Untergrund (10. Teilnahme)

Auch im Jahr 2005 stand die **Ausbildung** in Form von Lehrgängen und Seminaren im Vordergrund. Christian Horst besuchte einen Funk und GSG-Lehrgang, Dirk Späte einen ABC und Truppführerlehrgang, Stefan Bentlage den Lehrgang Technische Hilfe, Dennis Höwelkröger wurde zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet, Mark Lees war zu einem Funk und Maschinisten-Lehrgang und Markus Helftewes besuchte ebenfalls den GSG-Lehrgang.

Helmut Stücker besuchte in diesem Jahr gleich zahlreiche Lehrgänge und Seminare wie zum Beispiel einen Atemschutzlehrgang der Firma Dräger, ein Seminar zum Thema Einsatznachbesprechung, ein Seminar zum Thema Organisation und Durchführung von Brandschauen, ein Führungsseminar in Bergneustadt und den Vorbereitungslehrgang zum F4 (Voraussetzung zum Brandinspektor) in Bielefeld, den auch Dirk Costantino besuchte.

Wolfgang Apelmeier besuchte ebenfalls ein Seminar für Führungskräfte in Bergneustadt. Auch besuchte er zusammen mit Wigbert Pagenkemper einen Lehrgang zum Thema Einsatzleitung in der Kreisfeuerwehrschule in St. Vit. Auch Gisbert Lücke nahm an einem Seminar für Führungskräfte mit dem Thema Löschmittel und Löschverfahren teil.



Am Leistungsnachweis des Landesfeuer-

wehrverbandes NRW in St. Vit nahmen wir ebenfalls sehr zahlreich teil.

An 24 Übungsabenden, die 14-tätig immer montags um 19.30 - 21.30 Uhr stattfinden, wurden 1526 Übungsstunden geleistet, an denen das Wissen vertieft und erweitert, sowie Fahrzeuge gepflegt und gewartet wurden.

Folgende Themen sind unter anderem behandelt worden:

- Fahrzeug- und Gerätekunde
- Unfallverhütungsvorschriften
- Gefährliche Stoffe und Güter im Straßenverkehr
- Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (Patientengerechte Rettung)
- Gefahren des elektrischen Stromes
- Wasserförderung über längere Strecken
- Personenrettung unter schwerem Atemschutz
- Gefahren an der Einsatzstelle



Dem Löschzug Kaunitz standen im Jahr 2005 folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1)
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12) auf Mercedes Benz 12/24
- 1 Rüstwagen (RW 1) auf MB Unimog
- 1 Schlauchwagen (SW 2000) auf Iveco
- 1 Anhänger zum Transport von Ölbindemitteln, Schläuchen u.s.w.
- 1 Anhänger der Jugendfeuerwehr

Auch praktische Übungen an Objekten wurden durchgeführt. So konnten wir am 28. Februar unsere Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Ersten Hilfe wieder auffrischen. Dazu konnten wir auf die Erfahrung und den Ausbildungsstand unserer damals noch im Löschzug aktiven Feuerwehrfrau zurück greifen. Sie war

Rettungsassistentin im Kreis Gütersloh und konnte uns somit ihr Wissen gut vermitteln.



Ebenso konnten wir auf dem Hof von Werner Landwehr, unserem Kameraden aus der Alters- und Ehrenabteilung, eine Brandübung durchführen. Dabei wurde aus der angrenzenden Wapel Wasser entnommen und zur Einsatzstelle gefördert. Eine Wasserwand sollte vor Hitze einwirkung schützen und gleichzeitig so viele Strahlrohre zum Einsatz bringen wie möglich.



Auch mit unserer neuen Rettungsschere und – spreitzer der Fa. Weber wurde ausgiebig geübt. Diese Neuanschaffung ist sehr Leistungsstark und kann auch schwere Seitenaufprallstreben und LKW Teile problemlos schneiden.

Einsätze im Jahr 2005

Insgesamt wurden wir 55 mal alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:
Für das Einsatzgebiet Kaunitz:

- 2 Kleinbrände
- 13 Hilfeleistungen (z.B. Ölspuren)
- 5 Fehlalarme

Nachbarschaftliche Hilfeleistung: 35 Einsätze. (das waren u.a. das Großschadensereignis im Münsterland sowie ein Hochwassereinsatz in Hövelhof aber auch viele Alarmauslösungen aufgrund technischer Defekte von Brandmeldesystemen)

Einige Einsätze im Bericht:

Einsatz Nr. 5

28. Januar 6:16 Uhr



Von der Leitstelle wurden wir morgens zu

einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person gerufen. Zusammen mit den Kameraden aus Verl fuhren wir auf die Sürenheider Straße. Dort war auf spiegelglatter Straße ein PKW nach einem riskanten Überholmanöver mit einem weiteren PKW kollidiert. Beide PKW kamen von der Straße ab und landeten vor einem Baum im Graben. Der Unfallverursacher kam bei diesem Unfall ums Leben. Mit der Seilwinde unseres Rüstwagen mussten wir die ineinander verkeilten Fahrzeuge auseinander ziehen um die Person zu bergen. Die Fahrerin des anderen PKW kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Ebenfalls wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet.

Einsatz Nr. 7

27. Februar 10:32 Uhr



An einem Sonntag morgen alarmierte uns die Leitstelle zu einem Balkonbrand nach Sürenheide. Zusammen mit den Verler Kameraden konnte das Feuer jedoch schnell unter Kontrolle gebracht und dann gelöscht werden. Da die Bewohner nicht zu Hause waren, mussten wir uns gewaltsam Zugang verschaffen. Die Wohnung selber wurde jedoch arg in Mitleidenschaft gezogen und war nicht mehr bewohnbar.

Einsatz Nr. 25

20. Juli 6:00 Uhr



Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, lautete das Alarmstichwort der Leitstelle. Auf der Feuerbornstraße in Sürenheide. Kurz hinter der Autobahn waren zwei PKW frontal zusammen gestoßen. Einer der beiden Fahrzeugführer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste befreit werden. Während dessen kümmerte sich ein Notarzt um den Zustand des Patienten. Zu schnelles Fahren auf einer viel zu engen Straße in einer unübersichtlichen Kurve war die Ursache hierfür. Nachdem beide Fahrzeugführer in Krankenhäuser gebracht wurden, konnte die Unfallstelle beseitigt und gereinigt werden, sowie Bindemittel für Öl und Kühlwasser ausgestreut werden.

Einsatz Nr. 40

29. Oktober 6:20 Uhr

Unbekannte haben am frühen Morgen die Papiercontainer an der Ostwestfalenhalle in Brand gesetzt. Oberflächliches Ablöschen ist

in diesem Fall nicht ausreichend, da sich die Glut langsam durch die Papiermassen frist und dann nicht mehr zu löschen ist. Der



Papiercontainer wurde unter Mithilfe eines Gabelstaplers geöffnet. Der Inhalt konnte nun herausgenommen und Stück für Stück abgelöscht werden. Fast zwei Stunden dauerte es, den Inhalt vollständig zu löschen.

Einsatz Nr. 41

4. November 22:13 Uhr



Ein Verkehrsunfall war der Auslöser eines nicht alltäglichen Einsatzes. Im Kreuzungsbereich Holter Straße, Ecke Paderborner Straße stießen zwei PKW zusammen. Durch den Aufprall wurde ein Fahrzeug so abgelenkt, das es erst an der Tanksäule der anliegenden Tankstelle zum stehen kam. Diese wurde dabei völlig zerstört. Auslaufendes Benzin ergoss sich dabei über eine sehr große Fläche und musste von uns mit Bindemitteln abgestreut werden. Da zu jeder Zeit auch akute Brandgefahr bestand, wurden mehrere Brandschutzsicherungsmaßnahmen durchgeführt. Die Unfallstelle wurde zudem weiträumig abgesperrt. Eine Explosionsgefahr bestand jedoch nicht, da Rückschlagventile in den Tanksäulen dieses zu Verhindern wissen. Nachdem die Unfallstelle geräumt war, konnte das Bindemittel wieder aufgenommen werden.

Einsatz Nr. 42

11. November 12:29 Uhr



Der Brand eines Metallspänebunkers bei der Firma Bock in Verl an der Nickelstraße sorgte für die Auslösung der Brandmeldeanlage. Daraufhin alarmierte uns die Leitstelle zusammen mit den Verler Kameraden. Der Bunkerinhalt brannte bereits in voller Ausdehnung und der dichte Qualm versperrte uns die Sicht. Unter schwerem Atemschutz

musste der Bunker von außen gekühlt werden. Gleichzeitig wurde der Inhalt am unteren Schieber entnommen. Metallbrände können nicht mit Wasser gelöscht werden, sodass unsere Kohlendioxidlöschgeräte zum Einsatz kamen. Die Werkfeuerwehr Miele unterstützte uns mit weiteren Kohlendioxidlöschgeräten. Nachdem der Bunker leer war, konnten wir einen Schaumteppich legen und den Bunker fluten, damit er sich rasch abkühlt. Die enorme Hitzeentwicklung war eine große Belastung für die Atemschutzgeräteträger. Nach zwei Stunden war die Anlage wieder kalt und das Feuer aus.

Einsatz Nr. 55

24. Dezember (Heiligabend) 13:04 Uhr



Zu schnelles Fahren war die Ursache für diesen Verkehrsunfall auf der Neuenkirchener Straße. In Höhe der Einmündung Österwieher Straße kam diese Fahrerin aus Neuenkirchen kommend von der Straße ab, rutschte in den Graben, überschlug sich und blieb nach einer Drehung kurz vor einem Masten im Graben liegen. Bei diesem Aufschlag wurde das Fahrzeug stark beschädigt und Motoröl und Kühlwasser liefen aus. Der Graben war stark wasserführend und in kürzester Zeit bildete sich ein ca. 100m langer Ölteppich auf dem kleinen Gewässer. Dieser wurde von uns mit speziellem Bindemittel für Gewässer abgestreut und mit Barrieren am abfließen gehindert. Ebenso wurde die Fahrbahn mit auslaufenden Betriebsstoffen stark verschmutzt. Auch hier kam Bindemittel zum Einsatz. Nachdem der PKW beseitigt wurde, konnte die Unfallstelle gereinigt werden. Die untere Wasserbehörde sah sich die Gewässerverunreinigung an und übernahm das weitere Vorgehen. Die Fahrerin des PKW kam übrigens mit dem Schrecken davon und stieg absolut unverletzt allerdings mit einem leichten Schock aus dem völlig zerstörtem PKW.

Einsatz Nr. 43ff

Samstag, 26. November 20 Uhr bis Freitag,

2. Dezember 15 Uhr

Das große Schneechaos im Münsterland.



Wie aus den verschiedensten Medien zu entnehmen war, brachen aufgrund von Schnee- und Eisregen im nördlichen Münsterland zahlreiche Strommasten zusammen und unterbrachen die Stromversorgung zahlreicher

Häuser und Betriebe. Der Regierungsbezirk Münster löste Katastrophenalarm aus und bat zahlreiche Nachbarbezirke um Hilfe. Diese Hilfe wurde vom Kreis Gütersloh sofort umgesetzt und somit setzte sich am Samstag Abend der Katastrophenverband bestehend aus fast 30 Fahrzeugen des Kreises Gütersloh in Bewegung. Unter anderem auch ein Fahrzeug unseres Löschzuges. Direkt im Katastrophengebiet angekommen, erwies es sich als schwierig, die vielen Helfer gezielt einzusetzen. Als Unterkunft für die erste Nacht wurde daher eine alte Kaserne angefahren. Hier warteten die Kameraden, bis die Koordination der Hilfeleistung eingeleitet wurde.



Am nächsten Tag ging es dann in den Kreis Steinfurth in die Gemeinde Ochtrup. Diese Gemeinde war am stärksten von dem Unwetter betroffen. Der Kreisverband Gütersloh baute eine eigene Leitstelle auf, von der die Fahrzeuge eingesetzt wurden. In erster Linie galt es, die Stromversorgung für Notfälle wieder herzustellen. Da jedes Fahrzeug mit einem Notstromgenerator ausgestattet ist, wurden wir zusammen mit einem Ortskundigen Elektriker an die Einsatzstellen



gebracht. Dieser klemmte dann die Stromversorgung an und die Betriebe oder Häuser konnten Strom empfangen. Gerade die landwirtschaftlichen Betriebe hatten dabei so ihre Not. Kühe mussten gemolken werden, Schweineställe belüftet und vielerorts läuft auch die Futtermittelversorgung nicht ohne Strom. Da also das Leben vieler Tiere auf dem Spiel stand wurden in erster Linie solchen Betrieben geholfen. So nach und nach baute das Technische Hilfswerk eine große



Stromversorgung auf, so das die einzelnen kleinen Aggregate dann auch zur Versorgung von Privathaushalten in eher abgelegenen

Gebieten eingesetzt werden konnten. In der gesamten Bevölkerung machte sich neben der schlechten Einstellung zum Energieversorger eine durchweg positive Meinung zur Arbeit der Feuerwehr breit. Große Hilfsbereitschaft und sehr gute Versorgung ließen uns diese eine Woche überstehen. Das Deutsche Rote Kreuz und der Malteser Hilfsdienst kümmerten sich um die Verpflegung von Opfern vor Ort und die vielen Einsatzkräfte vom THW, Bundeswehr und den Feuerwehren. Jeden Tag wurde die Mannschaft von drei Kameraden aus Kaunitz ausgewechselt, sodass fast jeder von uns einen Tag dort verbracht hat. Viele verschiedene Erlebnisse und Eindrücke machten diesen Großeinsatz zu einem durchweg positiv verlaufenden Einsatz.

Weitere Termine unseres Löschzuges

In unserer Pfargemeinde nahmen wir teil an Frohnleichnamprozession, Pfarrfamilienfest und St. Martinszug. Am Volkstrauertag gedachten wir am Ehrenmal den Opfern der Kriege. Bei Theaterveranstaltungen der Kolpingfamilie im Haus Liemke, beim Osterfeuer sowie bei Feuerwerken zu Verler Leben und Pollhans übernahmen wir Sicherheitsaufgaben. Wir halfen zusammen mit der Drehleiter aus Verl, wie in jedem Jahr, der EHG in Kaunitz beim Aufhängen der großen Lichterkette zu Weihnachten an der Kirche. Außerdem besuchten wir einige Feuerwehrfeste von Nachbarlöschzügen.



Auch unser Feuerwehrfest zu Ostersonntag war wieder ein voller Erfolg. Zahlreiche Gäste feierten ausgelassen bis tief in die Nacht. Wie jedes Jahr konnten wir auf unserer Tombola auch wieder zahlreiche wertvolle Preise verlosen. Ein großes „Dankeschön“ an alle Sponsoren dafür. Zuvor allerdings wurden von uns viele Stunden für die Vorbereitung investiert.

Auch dieses Jahr fuhren wir wieder mit unserem Oldtimer zu einer Feuerwehrsternfahrt. Es ging nach Bled in Slowenien. Bei herrlichem Wetter und sehr guter Atmosphäre genossen wir das tolle Treffen mit Oldtimerfahrzeugen aus ganz Europa.



Im Sommer veranstalteten wir dann ein Sommerfest für alle Kameraden des Löschzuges mit ihrem Anhang und den Kindern. Eine Hüpfburg sorgte dabei für ausgelassene Stimmung bei den Kleinen. Mit Kaffee und

Kuchen begann der Nachmittag und endete für die Großen mit zahlreichen Spielen in den Abendstunden bei ausgelassener Stimmung.



Ein weiteres Highlight dieses Jahr war sicherlich der Besuch beim Luftwaffen-



stützpunkt in Rheine. Ein Feuerwehrkamerad, der dort tätig ist, hatte uns dorthin eingeladen, um an einer ausführlichen Besichtigung teil zu nehmen. Dabei konnten wir nicht nur Einblicke in das Geschehen vor Ort nehmen, sondern auch Flugzeuge aus nächster Nähe betrachten. Ebenso konnten wir die dortige Feuerwehr besichtigen und noch viele weitere interessante Dinge.



Eine große Überraschung konnte dieses Jahr unser Löschzugführer Wolfgang erleben. Er ahnte absolut nichts, das wir eine Feier anlässlich seines 20jährigen Löschzugführer-Jubiläum geplant hatten. Der Abend begann für ihn völlig normal, als sich ein paar



Kameraden am Gerätehaus einfanden um ein paar Dinge zu besprechen. Als auf einmal ein Spielmannszug durchs Dorf marschierte, wurde er hellhörig. Erst als dieser Spielmannszug (Neuenkirchen) auf das Gelände des Gerätehauses einbog, wurde ihm

mulmig. Gefolgt von einem Bierwagen und der gesamten Kameradschaft in Uniform entstand in Windeseile eine große Feier. Erst jetzt bemerkte er, dass diese Feier ihm galt und warum. Sichtlich gerührt nahm er die Glückwünsche von allen Gratulanten entgegen. Für seine langjährige Tätigkeit als Löschzugführer und der Aufgabe stets für jeden da zu sein, wurde ihm wenig später das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber verliehen. Dies geschah auf dem Kreisfeuerwehrverbandstag in Halle/Hörste an dem wir sehr zahlreich teilnahmen.



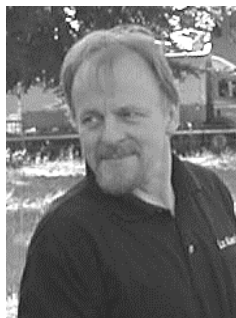
Auch bauliche Veränderungen haben wir an unserem Gerätehausgelände durchführen können. Die Gemeinde stellte uns zwei Garagen zur Verfügung, damit wir nicht täglich gebrauchte Mittel lagern können. Zum



Beispiel Bindemittel für Straße und Gewässer, Schaummittel usw.



Erst musste allerdings dieser Platz von uns in Eigenleistung hergerichtet werden. Dazu wurde ein kleines Stück Hecke gerodet. Der Boden wurde ausgekoffert und mit Schotter planiert. Ein spezielles Fahrzeug konnte dann die Garagen an Ort und Stelle aufstellen.



im Alter von 55 Jahren verstorben.

Leider gab es nicht nur positive Erlebnisse dieses Jahr. So mussten wir am 24. Mai unseren sehr geschätzten Kamerad Heinz Bussemas zu Grabe tragen. Er war nach kurzer schwerer Krankheit am 20. Mai

Am 27. August wurden fast alle Kameraden zur Unterstützung der Jugendfeuerwehr gebeten. Da die JFW Verl Sieger der letzten Orientierungsfahrt wurde, musste sie in 2005 diese dann in Verl ausrichten. Dazu wurden Spiele durchgeführt und viele weitere Aufgaben übernommen. Unser Gerätehaus wurde dann für die Siegerehrung gerüstet. Da die Jugendfeuerwehrlaute dieses nicht alleine hätten ausrichten können, gab es von den aktiven Kameraden aus Verl und Kaunitz viel Unterstützung. Ausgerechnet an diesem Tag wurden wir dann noch zu einem Wohnwagenbrand gerufen. In Verl brannten auf einem Abstellplatz gleich drei Wohnwagen aus. Da sich ein Fahrzeug aus Verl in der Nähe aufhielt, weil dort eine Spielstätte der Orientierungsfahrt war, waren die ersten Einsatzkräfte sehr schnell vor Ort. Mit Hilfe des 24/50 von Spexard, konnte das Feuer rasch gelöscht werden.



Ende November durften wir dann ein schönes Geschenk entgegen nehmen. Die Firma GFR in Kaunitz überreichte uns ein Laptop für den Feuerwehrdienst. Dieses Laptop wird von uns mit einer umfangreichen Software ausgestattet und kann somit bei verschiedenen Einsätzen zum Einsatz kommen. Vielen dank dafür !!!

Die diesjährige **Weihnachtsfeier** am 17. Dezember wurde auch wieder ein voller Erfolg. Im neu eröffneten Haus Mutlu in Kaunitz trafen wir uns, um gemeinsam mit den Frauen einen schönen Abend in geselliger Runde zu verbringen.

Zum Abschluss möchten wir uns an dieser Stelle wieder bei den Kameraden des Löschzuges Verl sowie dem DRK-Zug Verl, allen Nachbarlöschzügen, der Polizei und vor allem bei Rat und der Verwaltung der Gemeinde Verl für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Kaunitz, den 21. Januar 2006

J. Springensguth

Jörg Springensguth

Ämter im LZ Kaunitz:

Löschzugführer:

Wolfgang Apelmeier

stellvertretende Löschzugführer:

Wigbert Pagenkemper

Jörg Springensguth

Kassenwart:

Marcel Busche

Eugen Höwelkröger

Schriftführer:

Jörg Springensguth

Guido Vorderbrüggen